

Subway to Sally dreht Video im verbrannten Wald

Nach dem Brand wurde der Treuenbrietzener Wald jetzt zur Videokulisse: Die Potsdamer Band drehte dort den Clip zum Song „Imperator Rex Graecorum“ – und bekommt nicht nur Lob.



Ballettgruppe im Wald: Das neue Video von Subway to Sally spielt im Treuenbrietzener Brandgebiet. Quelle: Alexander Schlesier

Treuenbrietzen

Weißer Balletttänzer vor verkohlten Bäumen: Die Potsdamer Mittelalter-Rock- und Metalband Subway to Sally hat ihr neues Video im verbrannten Treuenbrietzener Wald

gedreht. Der Clip zum Stück „Imperator Rex Graecorum“ wurde vergangene Woche veröffentlicht und ist die zweite Single aus dem neuen Album der Band: „Hey!“, das im März erscheint.

Entstanden ist das Video wenige Wochen nach dem verheerenden Feuer Ende August vergangenen Jahres. Damals standen rund **400 Hektar Wald in Flammen**, drei Siedlungen mussten evakuiert werden.

Waldbrand war „selbst erfüllende Prophezeiung“

In einem Making-Of-Video kommentiert Sänger Erik Fish, der selbst aus Treuenbrietzen stammt, den Dreh reichlich pragmatisch: „Unweit meiner Geburtsstadt Treuenbrietzen gibt es bedauerlicherweise – oder für uns erfreulicherweise – einen Wald, der jetzt so aussieht aktuell“, sagt Fish auf dem Instagram-Kanal der Band. „Hier hat es vor ein paar Wochen heftigst gebrannt. Und wir fanden das den richtigen Ort, um Fotos für ‚Hey!‘ zu machen.“



subwaytosallyofficial

12.5 Tsd. Abonnenten



Aus dem Umfeld der Band heißt es derzeit, es gehe in dem neuen Album um „Kritik an uns und dem Zeitgeist einer Generation“. Der extreme Sommer 2018 mit den Waldbränden ganz in unserer unmittelbaren Nähe, sei deswegen wie eine „selbst erfüllende Prophezeiung“ gewesen. Zusammen mit Fotografen und Videokünstlern habe man die Idee entwickelt, Fotoshooting und Videodreh in dieser geradezu postapokalyptischen Umgebung stattfinden zu lassen.

Rußverschmierte Balletttänzer vor verkohltem Wald

Das Video selbst beginnt mit einer Kamerafahrt über den staubtrockenen Boden des Waldes. An einigen Stellen raucht es sogar dank einiger Spezialeffekten noch. Dann beginnt eine düstere Inszenierung von Balletttänzern, die sich rußverschmiert vor der unwirklichen, mit Nebelschwaden durchzogenen Kulisse verrenken. Das komplett auf Latein verfasste Stück wirkt so noch dunkler, noch mystisch-bedrohlicher. Der verkohlte Wald im Hintergrund tut sein Übriges.



Balletttänzer aus Babelsberg im Wald bei Treuenbrietzen – für das neue Video von Subway to Sally. Quelle: Alexander Schlesier

„Das Waldstück in dem wir gearbeitet haben, lag sehr nah an der Straße, das Eintauchen in diese völlig unwirkliche Welt war unmittelbar und erschreckend“, heißt es aus der

Band. Die Farben und Geräusche seien ganz anders gewesen, als man es sonst von einem Wald gewöhnt ist. Vor allem aber habe sich die Asche über alles gelegt und sei nach und nach in die Atemwege eingedrungen.

Fans sind bislang noch nicht restlos überzeugt

Der Song allerdings wird trotz des spektakulären Videos von den Fans der Band bislang eher mit gemischten Reaktionen aufgenommen. In den Youtube-Kommentaren des Videos gibt es neben einigem Lob für den Song auch viel Kritik gerade an dem eintönigen Chor-Refrain am Ende des Stückes. Viele Fans fühlen sich außerdem an Songs des us-amerikanischen Shocker-Rockers Marilyn Manson erinnert. Und ein Fan lobt explizit die Tänzer und Tänzerinnen für die Choreografie. Die kommen im übrigen von der Tanzakademie Erxleben – aus Babelsberg. Das bereits 13. Studioalbum von Subway to Sally erscheint am 13. März. Mit ihrer Tour kommt die Band am 11. April ins Huxleys nach Berlin. Ein Konzert in Potsdam ist bislang nicht geplant. Zuletzt war Subway to Sally am 30. Dezember bei der Eisheiligen Nacht in der Metropolis-Halle in Babelsberg.

Von Ansgar Nehls